



W2.4 Biodiversität in Binnengewässern – Die ‚stille Krise‘ einer vernachlässigten Ressource

15. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit, 13. – 14. Mai 2019, Berlin



W2.4 Biodiversität in Binnengewässern – Die ‚stille Krise‘ einer vernachlässigten Ressource

Welche Themen/Fragen sollten bearbeitet werden?

- *Monitoring:*
Wie kann ein systematisches Monitoring der aquatischen Biodiversität etabliert werden? Welche Methoden müssen dafür entwickelt werden?
- *Ökologie:*
Welches sind die wichtigsten Ursache-Wirkungs-Beziehungen bei Veränderungen der biologischen Vielfalt in Gewässern? Welche Konsequenzen haben diese Veränderungen für aquatische Ökosysteme?
- *Gesellschaft:*
Wie wird Gewässerbiodiversität von der Bevölkerung wahrgenommen und welche Rolle spielt sie für das menschliche Wohlergehen?
- *Handlungsmöglichkeiten:*
Wie können Zielkonflikte bei der Gewässernutzung aufgelöst werden? Welche Handlungsoptionen gibt es?

W2.4 Biodiversität in Binnengewässern – Die ‚stille Krise‘ einer vernachlässigten Ressource

Welche Akteure sollten beteiligt werden?

- *Wissenschaft:*
Zusammenarbeit zwischen den Disziplinen (z. B. Natur-, Ingenieur-, Sozialwissenschaften);
übergreifende Betrachtung von Gewässersystemen ist notwendig (z. B. Übergang zwischen Süß- und Salzwassersystemen)
- *Gesellschaft:*
Die öffentliche Wahrnehmung für die Bedeutung und Bedrohung aquatischer Biodiversität muss und kann erhöht werden.
- *Politik:*
Die biologische Vielfalt von Gewässern sollte in der Umweltpolitik größere Berücksichtigung finden (z. B. bei der Umsetzung von Gewässerrichtlinien, in der Agrarpolitik, bei der Implementierung einer ökosystembasierten Bewirtschaftung von Gewässern und Auen, bei internationalen Abkommen).

W2.4 Biodiversität in Binnengewässern – Die ‚stille Krise‘ einer vernachlässigten Ressource

Sind die bestehenden Rahmenbedingungen für die Forschung passend? Was müsste sich ändern?

- Forschung zu aquatischer Biodiversität ist in einer Vielzahl von Universitäten und Instituten in Deutschland verankert. Durch intensivere Zusammenarbeit und Abstimmung von Programmen kann ein weiterer Mehrgewinn erzielt werden.
- Die Kooperation zwischen Einrichtungen der Binnengewässer- und der Küstenforschung sollte verstärkt werden.
- Datenmobilisierung und -bereitstellung sind essentiell: Monitoringprogramme aus Behörden, Verbänden und der Wissenschaft müssen künftig zueinander kompatibel sein.